

1918
Die Zeitung
für die Provinz Sachsen
und Thüringen
1918 Nr. 131
Jahrgang 211
Erneutes Strafgericht über Paris
Die Nationalliberalen
und das preussische Wahlrecht
Der Bericht des Großen Hauptquartiers
Großes Hauptquartier, 12. März.
Welcher Kriegsausgleich
Die feindliche Artillerie entwickelte am frühen Morgen
an vielen Stellen der Front, namentlich zwischen der Lys
und Scarpe, rege Tätigkeit. Auch in den Abendstunden
lebte der Feuerkampf vielfach auf. Im Vorfeld der beider-
seitigen Stellungen kam es zu kleineren Infanterie-
gefechten.
Die Feuer englischer Artillerie auf schwächere Or-
thodoxen forderte zahlreiche Opfer unter der französischen
Besatzung. Auch Cambrai erhielt mehrere Schuß-
schweren Kalibern.
Zur Verhütung für feindliche Fliegerangriffe
am 9. und 10. März auf Stuttgart, Göttingen, Unter-
Erlheim und Mainz haben unsere Flieger in letzter Nacht
Paris ausgiebig und erfolgreich mit Bom-
ben belegt.
Leutnant Freiherr v. Nidhofen errang seinen
27. Lusttag.
Von den anderen Kriegshauptplätzen nichts Neues.
Der Erste Generalquartiermeister.
Ludenborff.
Kaisertelegramm an die Deutsche
Vaterlands-Partei
Berlin, 11. März. Die Deutsche Vaterlands-
Partei fand am Sonnabend nachfolgendes Telegramm
an den Kaiser:
Eure Majestät bringen Vorhand und ergoßere Zustimmung
der Deutschen Vaterlands-Partei, zum ersten Male seit den glän-
zenden Kämpfen im Osten verarmt, in Treue christlichste
Glaubensüberzeugung dar. Wie eure Majestät in 20 Millionen
aus dem Osten getrieben, so blickt jetzt im Kampf
des ersten, operativen Krieges das deutsche Volk in tiefem
Vertrauen auf seinen Obersten Kriegsherrn, der es wie
im Osten, so im Westen durch das deutsche Schwert zu er-
reichte Frieden führen wird. Stürmische Krieger,
strenge Richter, ruhige Berater und unerschrocken bis zum Ende
des Kampfes und des Todes, Front und Heimat werden den Sieg er-
kämpfen, der Deutschlands Zukunft sichern und über den Meeren
hinaus aufsteht.
Deutsche Vaterlands-Partei.
Darauf ist gestern folgende Antwort eingegangen:
Deutsche Vaterlands-Partei!
Seine Majestät der Kaiser und Königin haben über den patrioti-
schen Entschluß des Volkes und über den patrioti-
schen Entschluß der Deutschen Vaterlands-Partei herzlich erfreut
gewesen und haben mich beauftragt, den Allerhöchsten Dank zum Ausdruck
zu bringen. Seine Majestät haben die feste Zuversicht,
daß, wie brauchen im Osten und auf dem Meere jeder Mann sein
Leben für das Vaterland Gutes und Großes in die Schanze
schlägt, auch in der Heimat jeder sich auf äußerste seine Pflicht
zu tun wird, denn kann der Sieg nicht fehlen und eine
gesegnete Zukunft Deutschlands in uns und mit Gottes
Hilfe sicher.
Der Geheim-Kabinettsrat v. Bern.
Familienunterstützung
Berlin, 12. März. (Munich.) Das Kriegsmini-
sterium hat wiederholt darauf hingewiesen, daß die Bewilli-
gung der reichsgerichtlichen Familienunterstützung nicht
seine Aufgabe, sondern die der Zivilbehörden, also der
Landräte und Magistrate und im Bedarfsfalle der
Kreis- und Bezirkspräsidenten und des Ministers des
Innern ist.
Ganz abgesehen davon, daß die an das Kriegsministerium
gerichteten Gesuche und Bewandlungen durch die dann erfolgte Ab-
gabe, während eine reichliche Beschäftigung erfordern, ge-
wöhnlich dem Kriegsministerium übergeben eine Arbeitsleistung, die
eine jeden Augenblick und Gewinn für die Sache selbst gestiftet
werden muß. Kriegserzeugnisse und sonstige Angehörige der Kriegs-
teilnehmer werden dringend ersucht, ihre Gesuche sofort nicht
mehr an das Kriegsministerium, sondern an die oben bezeichneten
Stellen zu senden.
General v. Broitzin †
Dresden, 11. März. Der Stellvertretende
Commandierende General des 12. (Königlich
Sächsischen) Armeekorps General der Kavallerie von
Broitzin, ist heute vormittag gestorben.
Erkrankung der Königin von Bayern
München, 11. März. Die Königin ist seit einigen
Tagen an einer fieberhaften Affektion mit leichtem
Fieber erkrankt. Erfreulicherweise trat im Befinden
der Königin, die bereits mehrere Stunden außer Bett ver-
bringt, Besserung ein.
Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191803122-15/fragment/page=0001

Völkische Zeitung



1918 Nr. 131

für Anhalt und Thüringen

Jahrgang 211

Abend-Ausgabe
Dienstag, 12. März
Großes Hauptquartier, 12. März.
Welcher Kriegsausgleich
Die feindliche Artillerie entwickelte am frühen Morgen
an vielen Stellen der Front, namentlich zwischen der Lys
und Scarpe, rege Tätigkeit. Auch in den Abendstunden
lebte der Feuerkampf vielfach auf. Im Vorfeld der beider-
seitigen Stellungen kam es zu kleineren Infanterie-
gefechten.
Die Feuer englischer Artillerie auf schwächere Or-
thodoxen forderte zahlreiche Opfer unter der französischen
Besatzung. Auch Cambrai erhielt mehrere Schuß-
schweren Kalibern.
Zur Verhütung für feindliche Fliegerangriffe
am 9. und 10. März auf Stuttgart, Göttingen, Unter-
Erlheim und Mainz haben unsere Flieger in letzter Nacht
Paris ausgiebig und erfolgreich mit Bom-
ben belegt.
Leutnant Freiherr v. Nidhofen errang seinen
27. Lusttag.
Von den anderen Kriegshauptplätzen nichts Neues.
Der Erste Generalquartiermeister.
Ludenborff.
Kaisertelegramm an die Deutsche
Vaterlands-Partei
Berlin, 11. März. Die Deutsche Vaterlands-
Partei fand am Sonnabend nachfolgendes Telegramm
an den Kaiser:
Eure Majestät bringen Vorhand und ergoßere Zustimmung
der Deutschen Vaterlands-Partei, zum ersten Male seit den glän-
zenden Kämpfen im Osten verarmt, in Treue christlichste
Glaubensüberzeugung dar. Wie eure Majestät in 20 Millionen
aus dem Osten getrieben, so blickt jetzt im Kampf
des ersten, operativen Krieges das deutsche Volk in tiefem
Vertrauen auf seinen Obersten Kriegsherrn, der es wie
im Osten, so im Westen durch das deutsche Schwert zu er-
reichte Frieden führen wird. Stürmische Krieger,
strenge Richter, ruhige Berater und unerschrocken bis zum Ende
des Kampfes und des Todes, Front und Heimat werden den Sieg er-
kämpfen, der Deutschlands Zukunft sichern und über den Meeren
hinaus aufsteht.
Deutsche Vaterlands-Partei.
Darauf ist gestern folgende Antwort eingegangen:
Deutsche Vaterlands-Partei!
Seine Majestät der Kaiser und Königin haben über den patrioti-
schen Entschluß des Volkes und über den patrioti-
schen Entschluß der Deutschen Vaterlands-Partei herzlich erfreut
gewesen und haben mich beauftragt, den Allerhöchsten Dank zum Ausdruck
zu bringen. Seine Majestät haben die feste Zuversicht,
daß, wie brauchen im Osten und auf dem Meere jeder Mann sein
Leben für das Vaterland Gutes und Großes in die Schanze
schlägt, auch in der Heimat jeder sich auf äußerste seine Pflicht
zu tun wird, denn kann der Sieg nicht fehlen und eine
gesegnete Zukunft Deutschlands in uns und mit Gottes
Hilfe sicher.
Der Geheim-Kabinettsrat v. Bern.
Familienunterstützung
Berlin, 12. März. (Munich.) Das Kriegsmini-
sterium hat wiederholt darauf hingewiesen, daß die Bewilli-
gung der reichsgerichtlichen Familienunterstützung nicht
seine Aufgabe, sondern die der Zivilbehörden, also der
Landräte und Magistrate und im Bedarfsfalle der
Kreis- und Bezirkspräsidenten und des Ministers des
Innern ist.
Ganz abgesehen davon, daß die an das Kriegsministerium
gerichteten Gesuche und Bewandlungen durch die dann erfolgte Ab-
gabe, während eine reichliche Beschäftigung erfordern, ge-
wöhnlich dem Kriegsministerium übergeben eine Arbeitsleistung, die
eine jeden Augenblick und Gewinn für die Sache selbst gestiftet
werden muß. Kriegserzeugnisse und sonstige Angehörige der Kriegs-
teilnehmer werden dringend ersucht, ihre Gesuche sofort nicht
mehr an das Kriegsministerium, sondern an die oben bezeichneten
Stellen zu senden.
General v. Broitzin †
Dresden, 11. März. Der Stellvertretende
Commandierende General des 12. (Königlich
Sächsischen) Armeekorps General der Kavallerie von
Broitzin, ist heute vormittag gestorben.
Erkrankung der Königin von Bayern
München, 11. März. Die Königin ist seit einigen
Tagen an einer fieberhaften Affektion mit leichtem
Fieber erkrankt. Erfreulicherweise trat im Befinden
der Königin, die bereits mehrere Stunden außer Bett ver-
bringt, Besserung ein.

Abend-Ausgabe
Dienstag, 12. März
Großes Hauptquartier, 12. März.
Welcher Kriegsausgleich
Die feindliche Artillerie entwickelte am frühen Morgen
an vielen Stellen der Front, namentlich zwischen der Lys
und Scarpe, rege Tätigkeit. Auch in den Abendstunden
lebte der Feuerkampf vielfach auf. Im Vorfeld der beider-
seitigen Stellungen kam es zu kleineren Infanterie-
gefechten.
Die Feuer englischer Artillerie auf schwächere Or-
thodoxen forderte zahlreiche Opfer unter der französischen
Besatzung. Auch Cambrai erhielt mehrere Schuß-
schweren Kalibern.
Zur Verhütung für feindliche Fliegerangriffe
am 9. und 10. März auf Stuttgart, Göttingen, Unter-
Erlheim und Mainz haben unsere Flieger in letzter Nacht
Paris ausgiebig und erfolgreich mit Bom-
ben belegt.
Leutnant Freiherr v. Nidhofen errang seinen
27. Lusttag.
Von den anderen Kriegshauptplätzen nichts Neues.
Der Erste Generalquartiermeister.
Ludenborff.
Kaisertelegramm an die Deutsche
Vaterlands-Partei
Berlin, 11. März. Die Deutsche Vaterlands-
Partei fand am Sonnabend nachfolgendes Telegramm
an den Kaiser:
Eure Majestät bringen Vorhand und ergoßere Zustimmung
der Deutschen Vaterlands-Partei, zum ersten Male seit den glän-
zenden Kämpfen im Osten verarmt, in Treue christlichste
Glaubensüberzeugung dar. Wie eure Majestät in 20 Millionen
aus dem Osten getrieben, so blickt jetzt im Kampf
des ersten, operativen Krieges das deutsche Volk in tiefem
Vertrauen auf seinen Obersten Kriegsherrn, der es wie
im Osten, so im Westen durch das deutsche Schwert zu er-
reichte Frieden führen wird. Stürmische Krieger,
strenge Richter, ruhige Berater und unerschrocken bis zum Ende
des Kampfes und des Todes, Front und Heimat werden den Sieg er-
kämpfen, der Deutschlands Zukunft sichern und über den Meeren
hinaus aufsteht.
Deutsche Vaterlands-Partei.
Darauf ist gestern folgende Antwort eingegangen:
Deutsche Vaterlands-Partei!
Seine Majestät der Kaiser und Königin haben über den patrioti-
schen Entschluß des Volkes und über den patrioti-
schen Entschluß der Deutschen Vaterlands-Partei herzlich erfreut
gewesen und haben mich beauftragt, den Allerhöchsten Dank zum Ausdruck
zu bringen. Seine Majestät haben die feste Zuversicht,
daß, wie brauchen im Osten und auf dem Meere jeder Mann sein
Leben für das Vaterland Gutes und Großes in die Schanze
schlägt, auch in der Heimat jeder sich auf äußerste seine Pflicht
zu tun wird, denn kann der Sieg nicht fehlen und eine
gesegnete Zukunft Deutschlands in uns und mit Gottes
Hilfe sicher.
Der Geheim-Kabinettsrat v. Bern.
Familienunterstützung
Berlin, 12. März. (Munich.) Das Kriegsmini-
sterium hat wiederholt darauf hingewiesen, daß die Bewilli-
gung der reichsgerichtlichen Familienunterstützung nicht
seine Aufgabe, sondern die der Zivilbehörden, also der
Landräte und Magistrate und im Bedarfsfalle der
Kreis- und Bezirkspräsidenten und des Ministers des
Innern ist.
Ganz abgesehen davon, daß die an das Kriegsministerium
gerichteten Gesuche und Bewandlungen durch die dann erfolgte Ab-
gabe, während eine reichliche Beschäftigung erfordern, ge-
wöhnlich dem Kriegsministerium übergeben eine Arbeitsleistung, die
eine jeden Augenblick und Gewinn für die Sache selbst gestiftet
werden muß. Kriegserzeugnisse und sonstige Angehörige der Kriegs-
teilnehmer werden dringend ersucht, ihre Gesuche sofort nicht
mehr an das Kriegsministerium, sondern an die oben bezeichneten
Stellen zu senden.
General v. Broitzin †
Dresden, 11. März. Der Stellvertretende
Commandierende General des 12. (Königlich
Sächsischen) Armeekorps General der Kavallerie von
Broitzin, ist heute vormittag gestorben.
Erkrankung der Königin von Bayern
München, 11. März. Die Königin ist seit einigen
Tagen an einer fieberhaften Affektion mit leichtem
Fieber erkrankt. Erfreulicherweise trat im Befinden
der Königin, die bereits mehrere Stunden außer Bett ver-
bringt, Besserung ein.

Abend-Ausgabe
Dienstag, 12. März
Großes Hauptquartier, 12. März.
Welcher Kriegsausgleich
Die feindliche Artillerie entwickelte am frühen Morgen
an vielen Stellen der Front, namentlich zwischen der Lys
und Scarpe, rege Tätigkeit. Auch in den Abendstunden
lebte der Feuerkampf vielfach auf. Im Vorfeld der beider-
seitigen Stellungen kam es zu kleineren Infanterie-
gefechten.
Die Feuer englischer Artillerie auf schwächere Or-
thodoxen forderte zahlreiche Opfer unter der französischen
Besatzung. Auch Cambrai erhielt mehrere Schuß-
schweren Kalibern.
Zur Verhütung für feindliche Fliegerangriffe
am 9. und 10. März auf Stuttgart, Göttingen, Unter-
Erlheim und Mainz haben unsere Flieger in letzter Nacht
Paris ausgiebig und erfolgreich mit Bom-
ben belegt.
Leutnant Freiherr v. Nidhofen errang seinen
27. Lusttag.
Von den anderen Kriegshauptplätzen nichts Neues.
Der Erste Generalquartiermeister.
Ludenborff.
Kaisertelegramm an die Deutsche
Vaterlands-Partei
Berlin, 11. März. Die Deutsche Vaterlands-
Partei fand am Sonnabend nachfolgendes Telegramm
an den Kaiser:
Eure Majestät bringen Vorhand und ergoßere Zustimmung
der Deutschen Vaterlands-Partei, zum ersten Male seit den glän-
zenden Kämpfen im Osten verarmt, in Treue christlichste
Glaubensüberzeugung dar. Wie eure Majestät in 20 Millionen
aus dem Osten getrieben, so blickt jetzt im Kampf
des ersten, operativen Krieges das deutsche Volk in tiefem
Vertrauen auf seinen Obersten Kriegsherrn, der es wie
im Osten, so im Westen durch das deutsche Schwert zu er-
reichte Frieden führen wird. Stürmische Krieger,
strenge Richter, ruhige Berater und unerschrocken bis zum Ende
des Kampfes und des Todes, Front und Heimat werden den Sieg er-
kämpfen, der Deutschlands Zukunft sichern und über den Meeren
hinaus aufsteht.
Deutsche Vaterlands-Partei.
Darauf ist gestern folgende Antwort eingegangen:
Deutsche Vaterlands-Partei!
Seine Majestät der Kaiser und Königin haben über den patrioti-
schen Entschluß des Volkes und über den patrioti-
schen Entschluß der Deutschen Vaterlands-Partei herzlich erfreut
gewesen und haben mich beauftragt, den Allerhöchsten Dank zum Ausdruck
zu bringen. Seine Majestät haben die feste Zuversicht,
daß, wie brauchen im Osten und auf dem Meere jeder Mann sein
Leben für das Vaterland Gutes und Großes in die Schanze
schlägt, auch in der Heimat jeder sich auf äußerste seine Pflicht
zu tun wird, denn kann der Sieg nicht fehlen und eine
gesegnete Zukunft Deutschlands in uns und mit Gottes
Hilfe sicher.
Der Geheim-Kabinettsrat v. Bern.
Familienunterstützung
Berlin, 12. März. (Munich.) Das Kriegsmini-
sterium hat wiederholt darauf hingewiesen, daß die Bewilli-
gung der reichsgerichtlichen Familienunterstützung nicht
seine Aufgabe, sondern die der Zivilbehörden, also der
Landräte und Magistrate und im Bedarfsfalle der
Kreis- und Bezirkspräsidenten und des Ministers des
Innern ist.
Ganz abgesehen davon, daß die an das Kriegsministerium
gerichteten Gesuche und Bewandlungen durch die dann erfolgte Ab-
gabe, während eine reichliche Beschäftigung erfordern, ge-
wöhnlich dem Kriegsministerium übergeben eine Arbeitsleistung, die
eine jeden Augenblick und Gewinn für die Sache selbst gestiftet
werden muß. Kriegserzeugnisse und sonstige Angehörige der Kriegs-
teilnehmer werden dringend ersucht, ihre Gesuche sofort nicht
mehr an das Kriegsministerium, sondern an die oben bezeichneten
Stellen zu senden.
General v. Broitzin †
Dresden, 11. März. Der Stellvertretende
Commandierende General des 12. (Königlich
Sächsischen) Armeekorps General der Kavallerie von
Broitzin, ist heute vormittag gestorben.
Erkrankung der Königin von Bayern
München, 11. März. Die Königin ist seit einigen
Tagen an einer fieberhaften Affektion mit leichtem
Fieber erkrankt. Erfreulicherweise trat im Befinden
der Königin, die bereits mehrere Stunden außer Bett ver-
bringt, Besserung ein.

Erneutes Strafgericht über Paris

Japans Eingreifen im fernen Osten

London, 11. März. „Allgemeines Handelsblatt“ zu-
folge berichtet der Washingtoner Korrespondent der „New-York
Times“, daß es jetzt wohl sicher ist, daß starke japanische
Einwirkkräfte nach Sibirien und der nördlichen
Kontinentaleinrichtung gesandt werden. Die Idee wird sich ihnen eine
russische Division anfertigen, die aus Subanen zu-
sammengesetzt ist, die den Ältesten (russisch) geführt sind und
sich nach Japan und dem nördlichen Sibirien vor den Bolschewiki
aufstellen haben. Fürst Low, der jetzt in Peking ist, wird
wahrscheinlich die Führung dieser Division übernehmen,
da das Offiziersbestimmte worden, um die russische
Division zu kommandieren, die sich den Japanern ange-
schlossen hat.

London, 11. März. (Neuer.) Der „Times“ wird aus
Peking gemeldet: Der Kommandant der Kosaken, die gegen
die Bolschewiki operieren, General Semenov, hat
längere der Sibirischen Eisenbahn bis zur Karafino-Ver-
bindung mit der Amureisenbahn aufgestellt. Er ist an
eine Truppe von ungefähr 2000 Soldaten
geführt worden. Die Bolschewiki hatten Feldartillerie bei
sich und riefen an der Eisenbahn von Dauris, 15 Meilen
nördlich der mandchurischen Grenze, vor. Nach einem Ge-
fecht mußte sich Semenov zurückziehen. Er
hatte keine Stellungen halten können, wenn er mit
Artillerie und Maschinengewehren versehen gewesen wäre.
Die Sibirier befinden sich drei solche Vorkantlagen.
Die Bolschewiki, die kirchlich aus Europa zurückkehren,
um jede Bewegung, die gegen die Bolschewiki gerichtet ist,
zu unterbinden, erklären, daß sie ohne jede militärische
Ausrüstung sind.

Wieder 22700 Tonnen versenkt

Berlin, 11. März. (Munich.) Einem unserer Unter-
sucher, Kommandant Kapitänleutnant v. Glafennapp,
hat an der Westküste Englands
fünf Dampfer und einen Segler mit zusammen
22700 Br.-Mtg.-T. Schiffsrumpf
vernichtet. Unter den versenkten Schiffen befinden sich drei
größere wertvolle Dampfer von je etwa 6000 Br.-Mtg.-T.
Zwei von den fünf Dampfern waren Landdampfer. Alle
Dampfer waren betankt und, mit einer Ausnahme, tief-
seefähig.
Namentlich konnten versenkt werden: Der deutsche
englische Dampfer „Vireolea“ (5847 Br.-Mtg.-T.), der
nach der Lorebierma mit Artillerie in Brand ge-
schossen und dessen Kapitän getötet eingedrückt wurde,
und der englische Dampfer „Hallebury“ (2888 Br.-Mtg.-
T. (Wieder-Tonnen).
Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

Bericht des finnischen Hauptquartiers

Stockholm, 11. März. (Svenska Telegramman.) Aus
Stockholm meldet das finnische Hauptquartier: An der
Sohnatfront nimmt die Kampfaktivität ab. Unsere Truppen
halten ihre Stellungen. Unsere Truppen räumen Sotes-
Wäskälä und Jussilä und erobern Korvoinen. Die
Ältesten brachte die feindliche aus Schweden. An der Lants-
landfront setzen sich die Kämpfe bei Wollhö, sowie im Mänttä
im Raum von Mänttä fort.
Unsere neuen Luftverrichtungen Anstellungen wurden
des Schwedes zurückgeworfen. Im übrigen ist die Lage unver-
ändert. In Karelen gegenwärtig Artilleriefeuer. Bei Anvola
wurden am 9. März fünf feindliche Angriffe nacheinander zurück-
geschlagen. Eine Kanone wurde erobert.

Die Operationen auf den Alandsinseln

Berlin, 12. März. Die Operationen auf den Alands-
inseln, können, wie laut L.A., die „Morning Post“
meldet, beendet. Die Deutschen haben die Weichsel-
flotte auf dem Holant von Gerd geholt. In einer
Proklamation erklärten sie, daß sie als Freunde
kommen, um die Rote Garde zu bekämpfen. Die
Proklamation, so heißt es weiter, sondern zwischen den
deutschen und schwedischen Kommandanten auf den Alands-
inseln Beziehungen statt. Die Deutschen fordern die
Inseln Gerd und Lenada als Etappen-
stationen für die Expedition nach Finnland. Die
Schweden fordern die Insel Aland, welche sie besetzt
halten wollen. Ein Corps deutscher Radfahrer wurde auf
dem Aland stationiert.

Der Oberbefehlshaber der griechischen Armee

Athen, 11. März. Nach einer „Kadus“-Meldung ist
General Panagis zum Oberbefehlshaber der
griechischen Armee ernannt worden.

Der Bericht des Großen Hauptquartiers

Großes Hauptquartier, 12. März.

Welcher Kriegsausgleich

Die feindliche Artillerie entwickelte am frühen Morgen
an vielen Stellen der Front, namentlich zwischen der Lys
und Scarpe, rege Tätigkeit. Auch in den Abendstunden
lebte der Feuerkampf vielfach auf. Im Vorfeld der beider-
seitigen Stellungen kam es zu kleineren Infanterie-
gefechten.
Die Feuer englischer Artillerie auf schwächere Or-
thodoxen forderte zahlreiche Opfer unter der französischen
Besatzung. Auch Cambrai erhielt mehrere Schuß-
schweren Kalibern.
Zur Verhütung für feindliche Fliegerangriffe
am 9. und 10. März auf Stuttgart, Göttingen, Unter-
Erlheim und Mainz haben unsere Flieger in letzter Nacht
Paris ausgiebig und erfolgreich mit Bom-
ben belegt.
Leutnant Freiherr v. Nidhofen errang seinen
27. Lusttag.
Von den anderen Kriegshauptplätzen nichts Neues.
Der Erste Generalquartiermeister.
Ludenborff.

Kaisertelegramm an die Deutsche Vaterlands-Partei

Berlin, 11. März. Die Deutsche Vaterlands-
Partei fand am Sonnabend nachfolgendes Telegramm
an den Kaiser:
Eure Majestät bringen Vorhand und ergoßere Zustimmung
der Deutschen Vaterlands-Partei, zum ersten Male seit den glän-
zenden Kämpfen im Osten verarmt, in Treue christlichste
Glaubensüberzeugung dar. Wie eure Majestät in 20 Millionen
aus dem Osten getrieben, so blickt jetzt im Kampf
des ersten, operativen Krieges das deutsche Volk in tiefem
Vertrauen auf seinen Obersten Kriegsherrn, der es wie
im Osten, so im Westen durch das deutsche Schwert zu er-
reichte Frieden führen wird. Stürmische Krieger,
strenge Richter, ruhige Berater und unerschrocken bis zum Ende
des Kampfes und des Todes, Front und Heimat werden den Sieg er-
kämpfen, der Deutschlands Zukunft sichern und über den Meeren
hinaus aufsteht.
Deutsche Vaterlands-Partei.
Darauf ist gestern folgende Antwort eingegangen:
Deutsche Vaterlands-Partei!
Seine Majestät der Kaiser und Königin haben über den patrioti-
schen Entschluß des Volkes und über den patrioti-
schen Entschluß der Deutschen Vaterlands-Partei herzlich erfreut
gewesen und haben mich beauftragt, den Allerhöchsten Dank zum Ausdruck
zu bringen. Seine Majestät haben die feste Zuversicht,
daß, wie brauchen im Osten und auf dem Meere jeder Mann sein
Leben für das Vaterland Gutes und Großes in die Schanze
schlägt, auch in der Heimat jeder sich auf äußerste seine Pflicht
zu tun wird, denn kann der Sieg nicht fehlen und eine
gesegnete Zukunft Deutschlands in uns und mit Gottes
Hilfe sicher.
Der Geheim-Kabinettsrat v. Bern.

Familienunterstützung

Berlin, 12. März. (Munich.) Das Kriegsmini-
sterium hat wiederholt darauf hingewiesen, daß die Bewilli-
gung der reichsgerichtlichen Familienunterstützung nicht
seine Aufgabe, sondern die der Zivilbehörden, also der
Landräte und Magistrate und im Bedarfsfalle der
Kreis- und Bezirkspräsidenten und des Ministers des
Innern ist.
Ganz abgesehen davon, daß die an das Kriegsministerium
gerichteten Gesuche und Bewandlungen durch die dann erfolgte Ab-
gabe, während eine reichliche Beschäftigung erfordern, ge-
wöhnlich dem Kriegsministerium übergeben eine Arbeitsleistung, die
eine jeden Augenblick und Gewinn für die Sache selbst gestiftet
werden muß. Kriegserzeugnisse und sonstige Angehörige der Kriegs-
teilnehmer werden dringend ersucht, ihre Gesuche sofort nicht
mehr an das Kriegsministerium, sondern an die oben bezeichneten
Stellen zu senden.

General v. Broitzin †

Dresden, 11. März. Der Stellvertretende
Commandierende General des 12. (Königlich
Sächsischen) Armeekorps General der Kavallerie von
Broitzin, ist heute vormittag gestorben.

Erkrankung der Königin von Bayern

München, 11. März. Die Königin ist seit einigen
Tagen an einer fieberhaften Affektion mit leichtem
Fieber erkrankt. Erfreulicherweise trat im Befinden
der Königin, die bereits mehrere Stunden außer Bett ver-
bringt, Besserung ein.

Die Nationalliberalen und das preussische Wahlrecht

Der Zentralvorstand der nationalliberalen Partei hat
am 10. März eine Entschließung angenommen, welche die
Einführung des allgemeinen Wahlrechts für die Wahlen
zum preussischen Abgeordnetenhaus für eine Staatsnot-
wendigkeit erklärt und die nationalliberale Landtagsfraktion
bittet, sich unter Zurückstellung gewichtiger Bedenken auf
den Boden der Regierungsvorlage zu stellen. Die Abstim-
mung ergab, daß von den preussischen Mitgliedern des
Zentralvorstandes 64 dafür, 21 dagegen waren. Von den
nichtpreussischen Mitgliedern stimmten 40 für die Ent-
schließung, 3 dagegen, so daß die Annahme der Ent-
schließung mit 104 gegen 24 Stimmen erfolgte.

Nach den Anforderungen, die in der letzten Zeit gemacht
worden sind, um die nationalliberale Landtagsfraktion,
deren große Mehrheit nach der Erklärung ihres Vorsitzenden
bei der ersten Sitzung ein Gegner des gleichen Wahl-
rechts für Preußen war, zu einem anderen Standpunkt zu
führen, und namentlich nach der Arbeit, die der bisherige
Staatsminister Herr Friedberg geleistet hat, konnte man
es, zumal im Hinblick auf die nichtpreussischen Teile der
Partei, wohl als zweifelhaft ansehen, ob der Gesammt-
vorstand der Nationalliberalen sich die Auffassung der Mehr-
heit ihrer preussischen Vertreter zu eigen machen würde.
Zahlich sich das Stimmenverhältnis für und gegen das
gleiche Wahlrecht aber in der Weise gestaltet würde, hat
wohl niemand geleugnet. Nach vor wenigen Tagen hatte die
„Nationalliberale Korrespondenz“ die vertraute Mitteilung
des „Berliner Tageblattes“, der Zentralvorstand schließlich
hieß es „Zentralauschluß“ habe sich mit neun Beihülfe
Mehrheit für das gleiche Wahlrecht erklärt, eine „Wahlrecht-
änderung“ genannt, und diese Bezeichnung sollte nicht nur
für die vorangekommene Tagung des Zentralvorstandes
gelingen, sondern auch für den Inhalt der Rede. Nun,
auf der radikalen Seite scheint man eine gute Witterung
gehabt zu haben; wenn es auch keine neue Beihülfe-
Mehrheit wurde, so ist es doch eine acht Beihülfe-
Mehrheit.

Für den Verlauf der Sitzung war es bezeichnend, daß
man nicht ein Mitglied der preussischen Landtagsfraktion
zum Berichterstatter über die Wahlrechtsfrage ernannt
hatte, sondern den Reichstagsabgeordneten Dr. Kaasche,
von dem es bekanntlich heißt, daß er alles beweisen könne,
was er beweisen wolle. In der Redezeit wurden auch
Dr. Friedberg und der Staatssekretär Dr. v. Krause ge-
nannt. Man acht wohl kaum feil, wenn man diesen beiden
Regierungsmännern einen bedeutenden Anteil an dem
Ausgange zuschreibt. In welcher Richtung die Einführung
des Abgeordneten des preussischen Staatsministeriums
gegangen ist, erhellt zur Genüge aus der Rede, die Dr.
Friedberg kürzlich vor seinen Wählern in Solingen ge-
halten hat, in der er sich nicht scheute, von dem „doppelten
Takt“ — von oben, seitens der Krone und Regierung; von
unten, seitens der „freien Wähler“ des Staatsministers
Serrn Dr. Dresch — zugunsten des gleichen Wahlrechts zu
sprechen, und in der er die Gewährung des gleichen Wahl-
rechts ganz besonders aus dem „Interesse der national-
liberalen Partei“ heraus befürwortete, die andererseits
eine sichere Entscheidung bei den nächsten Reichstags-
wahlen (I) erfahren würde.

Wir wollen uns das alle auf die Nationalliberalen ge-
mühte Wort von der „Reaktion Preußens“ nicht an-
eignen, als Tatsache aber dürfen wir es betrachten, daß
der nationalliberale Zentralvorstand das „Anerkennung-
Interesse der Partei“ höher gestellt hat, als die
dauernden Interessen Preußens und damit
auch des Reiches. Wie sich die nationalliberale Land-
tagsfraktion auf der Entschließung des Zentralvorstandes
stellen wird, wissen wir nicht. Wir können uns aber nicht
enthalten, daß die Männer, bei denen nach eigenem Ein-
schreibnis die Einführung der Dinge in der letzten Zeit die
überwiegend entscheidenden Bedenken gegen die Einführung
des gleichen Wahlrechts in Preußen nur noch verflücht
haben, dem Friede weichen, der aus einem Teile der Partei
auf sie ausgeht wird, und daß sie den Notruhen, die aus
weiten Kreisen des Landes zum Schutze des Deutschlands
und zum Schutze einer stetigen, geistlichen Volkst-
Preußens an sie gelangen, kein Gefährden. Wir ver-
kennen nicht das Bedenken der Einführung des national-
liberalen Parteivorstandes, aber schwerer als diese sind
immer noch die Interessen Preußens und des preussischen
Volkes.

Provinz Sachsen und Umgebung

General Hoffmann - Ehrenbürger von Nordhausen. W. Nordhausen, 11. März. Die städtischen Behörden haben einstimmig Generalmajor Hoffmann als den in Preußensdienst am längsten gedienten Mann...

Eine Verlesung der Vaterlandspartei

W. Döhlen, 11. März. Die nachstehende Kundgebung fand hier im Besitze der Ortsgruppe der Vaterlandspartei statt, die unter der Leitung des Parteivorsitzenden...

Kirchliche Nachrichten aus der Provinz

Der Gierke-Kreis 1. und 2. Klasse erhielt von der Provinzverwaltung die Genehmigung...

Das Landes- und Stadtparlament

Verhandlungen - Wahlen. Die Verhandlungen der Landesparlamentarier...

Krankheiten und Unglücksfälle

W. Götzen, 11. März. Unglücksfälle auf dem Schiffsbau. Die Arbeiter des Schiffsbauwerks...

brannten auf dem Heiligen Schloß zwei mit Stroh bedeckene Eisenbahnwagen vollständig nieder.

Verchiedene Nachrichten

W. Jena, 11. März. (Oberlandesgericht) Prof. Dr. Heinrich Lehmann wird auf sein Amt...

Börsen- und Handelsteil

Spear- und Vorlauf-AG, A. G. in Halle

Der letzten erschienenen Geschäftsbericht für das Jahr 1917 entnehmen wir die folgenden Angaben: Ueber das Verhältniß der Umsätze...

Infolge der ergriffenen amtlichen Vorkehrungen war die primäre Verzinsung...

Unter Berücksichtigung der allgemeinen wirtschaftlichen Lage haben wir es für geboten gehalten...

Der Generalversammlung bringen wir in Vorschlag den Reingewinn von 76 136 Mk. wie folgt zu verteilen:

Die Reichsbank am 7. März

Table with columns for 1918 and 1917, showing financial data for Reichsbank assets and liabilities.

Zu der ersten Märzwoche enthielt sich die Lage der Reichsbank recht ruhig. Nach dem Ausweise vom 7. März hat die gesamte Liquidation...

lich. Bei den Darlehensfällen erlaube die Summe der ausstehenden Darlehen eine geringe Erhöhung...

Die Städte-Genossenschaft der Provinz Sachsen

Die Städte-Genossenschaft der Provinz Sachsen hat mit dem Jahre 1917 ihr 75. Geburtstag gefeiert.

Anteilige Bekanntschaften

Die Herren Gemeinde- und Ortsvorsteher des Kreises erlaube ich, die nachstehenden Steuer- und Abgabensätze...

Revisoren der Quittungskarten

Unter Hinweis auf die vom Vorstände der Landesversicherungsanstalt Sachsen-Anhalt...

Der Reichsbank am 7. März

Table with columns for 1918 and 1917, showing financial data for Reichsbank assets and liabilities.

Zu der ersten Märzwoche enthielt sich die Lage der Reichsbank recht ruhig. Nach dem Ausweise vom 7. März hat die gesamte Liquidation...

Anteilige Bekanntschaften

Die Herren Gemeinde- und Ortsvorsteher des Kreises erlaube ich, die nachstehenden Steuer- und Abgabensätze...

Vertical text on the left margin, likely from an adjacent page or advertisement.

Vertical text on the right margin, likely from an adjacent page or advertisement.

Stellen-Angebote

Für unsere Feuer-Abteilung suchen wir möglichst für sofort einen Innenbeamten für die Bearbeitung der Schadenssachen...

Versicherungsschein-Entwerfer, dem sich Gelegenheit zu schnellem Vorwärtkommen bietet.

Iduna, Halle-Saale.

Zum Verkauf unserer Vorräte in Spirituosen (Jamaika-Rum-Verschnitt, Aquavit, Cognac-Verschnitt etc.) suchen wir bei der einschlägigen Kundschaft bestenfalls eingeführte...

Vertreter resp. Reisende.

Angebote erbitten sich John Heinr. Hauschildt & Co., Hamburg 1.

Sie suchen für sofort für unsere Hauptkassette einen Beamten oder Beamtin und für unsere General-Agentur für die Verleib-Berechnung einen Dokumenten-Bestands-Verwalter oder Verwalterin...

Vertreter (in)

zum Betrieb der diebstahlsicheren Alarm-Ladenschlösser „Detektio“ für Halle und Umgegend, besgl. ein Vertreter an hies. Maschinen- u. Eisen-Verh. A. Wenzel & Co. in Halle a. S.

Tüchtige Schnitzschlosser für sofort gesucht. Kunze & Schneider, Leberan i. Sa.

Auf einer Domäne Anhalts (ca. 1100 Morgen) in der Nähe von Götzen, wird zum 1. April d. J. ein junger Mann...

Einen unverheir. Gärtner, mit guten Kenntnissen versehen, sucht zum baldigen Eintritt Deutsche Grube Bitterfeld, Kommerzienrat Louis Bauermeister.

Lehrling mit guter Schulbildung, aus gutem Hause, gegen gute Vergütung für mein Engros- und Detailgeschäft gesucht. Max Krug, Samenhandlung.

Verwalter (auch Reisebegleiter) für 12000 Mk. großes Gut, Baumwirtsch. Betriebsverwalter, Gehaltsforderung sendend. Sankt-Heinrich, Sieders 5. Straße.

Reparat.-Schlosser für Heberlandzentrale an sofort gesucht. Bewerbungen mit Lebenslauf und Gehaltsforderungen an die Geschäftsstelle d. H. S. unter Z. 1359 erbeten.

Thüringer E. L. G., Schmalfeld, Bahnhofstr. 13.

zuerlässige Person auf Gut von 130 Morgen zum baldigen Eintritt.

Widchen mit außerordentlichem Sock-Vermögen, mit Kenntnissen in allen Fächern, ist durch Baronin von Collas, Weinstraße 10 II.

Obh. arbeitstr. Güter für Landparre Nähe Götzen gesucht. Familienmitglied. Näheres vorhanden. Schriftliche Angebote mit Gehaltsforderung zu richten an Frau Gertrude Hübenthal, Halle a. S., Sühnstr. 33.

Stellen-Gelude. Ringerer Wirtschaftsprüfung. bei keine Verheiratet. nicht Stellung der 1. oder 2. April. Der vollständige Sprüche nachh. und auch in Rücksichtnahme. Off. unter Z. 1359 an die Geschäftsstelle d. H. S. 7889

Kaufgeleude. Näbgarne. baumwollene und feine. hauf (zum Selbstverbrauche). Heinrich Apoll, Kollektoranz, Seeburgersmühlstr. 45. Fernsprecher 1438.

National-Kontrollkassen mit Total-Addition zu kaufen gesucht. Off. unter Z. 1410 an die Geschäftsstelle d. H. S.

Verkäufe. Gut bei Hünneru, 187 Morgen. 1. u. 2. Kl. Sieb u. Zehrenter zu verkaufen. Anzahl 100/000 Mk. 21. Landwirtschaftliche nehmte in Badging. 7106

80 Kutschwagen, neue mod. u. wenig gefahrene Strassenwagen aller Gattungen. Gelegenheitskauf. 1. Hofstraße. Pferdegeheule. Hofschule. Berlin NW. Eisenstr. 21.

Pa. Zwiebeln. mit sehr hoher Keimfähigkeit empfohlen. Weinberg-Gärtnerei, Helse, Halle a. S.

Saatweizen, Sommerroggen, Rottlee. Hermann Hecht, Getreide-Handlung, Wittenberg, Bezirk Halle.

Neber-Zugochsen. sächsisch verkauft. O. Stöber, h. Sandberg. Eine tragende Original.

Oldenb. Stute. sählig ist zu verkaufen. Näheres E. E. Aehllies, Domstraße 7. 7105

Reismelde!

Im Besitze der Erlaubnis zum Großhandel mit Sämereien habe ich den Generalvertreter von Holm's anerkannter Nordischer Reismelde...

Reismeldeanbau liefert in den Samen ein hochwertiges, reichhaltiges menschliches Nahrungsmittel, in den Blättern einen Spinat v. besonderem Wohlgeschmack.

Reismeldesamen ist das langerebste, die stark anregende Gefäßnahrung, so dass vom Massenbau der Reismelde eine ungemeine Hebung der Gefäßkrankheiten zu erwarten ist.

Reismelde ist eine vorzügliche Wildkraut-Beimischung zu allen Futterarten. Bestellungen werden bald erbeten und nach der Reihenfolge erledigt, so weit der Vorrat reicht.

Magdeburg. Dr. Issleib. Bahnhofstr. 24 III.

Geschweifte Präzisionsröhren

Table with 2 columns: Diameter (mm) and Length (mm). Rows include 3000 mm 8x1 mm, 4000 mm 8x1 mm, 14000 mm 12x1 mm, etc.

Wannemannröhren-Fabrik G. m. b. H., Leipzig. Fernsprecher: 10505-10507.

Saatgerste-Verkauf

Proskowitz-Quasifer Hanna-Gerste an anerkannter Schichtreife nach Bedingungen der Landwirtschaftskammer.

Otto Ulrich, Niemberg, Anerkannte Saatgutwirtschaft. - Telefon 41. -

Original-Saatgut

Drig. Rimpau's rot. Schmalz. Sommerweizen Drig. Rimpau's Honno-Gerste. Oberamtmann Rimpau, Schmalz, Prov. Sachsen.

Viktoria-Erbsen zur Saat

von der Landwirtschaftskammer als zur Saat geeignet bezeichnet, verkauft an preisgünstigen Schichtreife. 43,50 Mk. ab Station Göttern an Landwirte des Saatländes mit anerkennungsfähiger Saatkarte und vorheriger Kasse. Genehmigung des Rom.-Verbandes vorbehalten. (778)

Eigenkloben, Kiefern Rollen, Stützmeister & Eggers, Magdeburg. Zwei Dampfpumpen. O. Schreiber, Schmiedstr. 20.

Auktion edler österreichischer Biere

(Remonte-Abrechnung 1915) am Freitag, den 15. und Sonnabend, den 16. März 1915, um 10 Uhr abends, im Saal des Kaiserhofes in Wien. Es kommen zur Auktion ca. 300 drei- und vierjährige Biere. Jedermann zur Auktion zugelassen.

Jerxheim Bahnhof

Zum Mittwoch, den 13. d. Mts., erhalte wieder einen großen Erwerb erstklassiger 3- bis belgischer Arbeitspferde. darunter prima Nachstuten.

Freitag, den 15. d. Mts. erhalte ich belg. Arbeitspferde. Wax Welsch

6 Stück Schnittochsen, ca. 7 Renner schwer, und 4 starke ältere Zugochsen verkauft. Kammergut Hardtsleben bei Buttstädt.

40 Stück halbnagl. Fährtingszibben zurucht verkauft. Rittergut Bennstedt.

Heidekraut Heidekrauthäcksel

Heiden wasserdichte Mittenburger Mühlen- und Kraftfutterwerke. Abteilung Sühnebed a. d. Elbe.

Geldverkehr

Ich bin beauftragt Mk. 50000 in mehreren Beträgen auf landwirtschaftliche Besitzungen hypothekarisch zu günstigen Sätzen auszuliehen. Beliehungen zur Kriegsanleihezeichnung werden unter Vorzugsbedingungen bewirkt.

B. J. Baer, Bankgeschäft, Halle a. S., Poststraße 17.

Darlehen gemähre in jeder Höhe teils. Berlin. In Sachsen. Ad. Fritz, Gumburg 24.

Vermietungen 5 Zimmer-Wohnung nahe Niederland. Warmwasserheizung. Zentralheizung. 2 Bäder. 2 Kellern. 2 Wägen. 2 Pferdeboxen. 2 Pferdeboxen. 2 Pferdeboxen.

Miet-Geluche. 6 Zimmer-Bohn. Sophor, oder 1. Stock, am liebsten, vom 1. März, 1915, an. 1000 Mk. monatlich. 1000 Mk. monatlich.

